

terverlage zur Gesprächsrunde „Bibliothekare treffen utb-Verleger“ zusammen. Zentrales Thema des Austausches war das „Lehrbuch als E-Book für Hochschulbibliotheken“. Die hier gewonnenen Erkenntnisse gingen maßgeblich in die Entwicklung der Plattform utb-studi-e-book mit ein, die 2009 online ging. Aktuell stehen Bibliotheken und anderen Institutionen über 1.800 Lehrbücher aus mehr als 30 Fachbereichen zur Verfügung. Bibliotheken haben die Wahl zwischen drei Lizenzmodellen: Gebührenmodell, Kaufmodell und Kombimodell. In allen Modellen ist kapitelweiser Druck und Download unbegrenzt möglich. HTML 5, Remote Access (über VPN Client und Shibboleth), Export in Zitaterverwaltungssysteme und eine unbegrenzte Textentnahme per Copy & Paste gehören ebenfalls zum Standard. Nach Einrichtung eines individuellen Benutzerkontos können auch Lesezeichen gesetzt und Notizen eingefügt werden. Im Gebührenmodell werden neue Titel und Neuauflagen sofort bei Erscheinen für die Bibliothek online geschaltet, der Bestand ist somit immer aktuell. Da über utb-studi-e-book vorwiegend Lehrbücher angeboten werden, wird die Plattform von Studierenden intensiv genutzt. Teilnehmende Bibliotheken können daher von einem hohen Nutzungsgrad der erworbenen Pakete ausgehen. Auf dem Bibliothekartag sind die Ansprechpartnerinnen vom utb-Bibliotheksservice an Stand B221 im Block B vor Ort. <http://utb.de/bibliotheken/utb-studi-e-book/>

OA-Publikationsfonds der UB Frankfurt gestärkt

Der Johanna-Quandt-Jubiläumsfonds hat den Open-Access-Publikationsfonds der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB JCS) der Frankfurter Goethe-Universität in seiner Arbeit bestärkt, indem er für 2018 eine erneute Förderung in Höhe von 50.000 Euro zugesagt hat. Bei der Publikation von elektronischen Zeitschriftenartikeln oder E-Books, auf die LeserInnen im Internet kostenlos zugreifen können, fallen oft

Publikationsgebühren an. Der OA-Publikationsfonds der Universitätsbibliothek unterstützt die AutorInnen, indem er diese ganz oder teilweise übernimmt. Dafür ist der Fonds neben Eigenmitteln auf zusätzliche Gelder angewiesen. So ist es für die Jahre 2018 und 2019 gelungen, eine finanzielle Unterstützung durch die DFG in Höhe von knapp 290.000 Euro einzuwerben. Doch selbst dieser Betrag reicht nicht aus, um alle Open-Access-Publikationen der forschungsstarken Goethe-Universität zu fördern. Zudem können die DFG-Mittel ausschließlich für die Publikation von Zeitschriftenartikeln verwendet werden, während in vielen Fachkulturen wie etwa den Geisteswissenschaften Bücher oder völlig kostenlose Zeitschriften eine größere Rolle spielen. Die Unterstützung des Quandt-Jubiläumsfonds ermöglicht es dem OA-Publikationsfonds, neben Zeitschriftenartikeln auch Buchprojekte oder Zeitschrifteninitiativen wie die Open Library of Humanities zu unterstützen.

Neuer Wissenschaftlicher Leiter von ZB MED

Seit dem 1. Mai 2018 ist Prof. Dr. Dietrich Rebolz-Schuhmann Wissenschaftlicher Leiter von ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften. Zugleich hat er seine Tätigkeit als Professor für Informationserschließung, -aufbereitung und -versorgung an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln aufgenommen. Mit dieser gemeinsamen Berufung wird die Kooperation zwischen ZB MED und der Universität Köln sichtbar. Rebolz-Schuhmann bildet zusammen mit Gabriele Herrmann-Krotz, seit Mitte Februar diesen Jahres Kaufmännisch-Administrative Leiterin von ZB MED, die Doppelspitze des Informationszentrums.

BibCamp2018 in Hamburg

Die zentralen Themen beim 11. BibCamp in Hamburg sind: Wie kann die Bibliothek die sozialen Medien gewinnbringend einsetzen? Kann eine öffentliche Bibliothek als Allrounder funktionieren oder muss sie sich stärker auf

Nutzergruppen spezialisieren? Wie wird sich das Berufsbild in wissenschaftlichen Bibliotheken ändern? Das BibCamp hat das Format des BarCamps, einer sogenannten Un-Konferenz. Die Teilnehmenden werden selbst zu Referierenden und/oder Moderierenden



einer Session und tauschen sich eine Stunde lang mit Interessierten aus allen Bereichen aus.

5. Vergaberunde von Knowledge Unlatched

Knowledge Unlatched (KU) startete die fünfte Vergaberunde. Neu in dieser Runde ist die Aufnahme von naturwissenschaftlichen Inhalten (2 neue STEM-Pakete, darunter 100 Bücher und acht Zeitschriften) sowie von sechs neuen Partnermodellen. Mit diesen sechs neuen Partnern Luminos (University of California Press), OpenEdition, Latest Thinking, HAU Books, Open Commons of Phenomenology und OAPENs Library Membership Program organisiert KU die Finanzierung einiger der innovativsten Akteure der Branche und bietet damit auch Bibliotheken die Möglichkeit, diese Initiativen aus einer Hand finanziell zu unterstützen. Um die Unterstützung von Bibliotheken weltweit für die Crowdfunding-Modelle und Partnerinitiativen von KU zu maximieren, arbeitet Knowledge Unlatched jetzt mit mehr Handelspartnern als je zuvor zusammen. Insgesamt werden sich neun Mittler und sechs Vertriebler aus dem KU-Team an Bibliotheken auf der ganzen Welt wenden. Diese Handelspartner haben sich darauf geeinigt, KU-Titel und -Initiativen in ihren Systemen zu kennzeichnen, um sicherzustellen, dass Bibliotheken bei der Zusammenarbeit mit diesen Partnern ein Double Dipping vermeiden können. Bibliotheken können ihre Unterstützung für KU und seine Part-

nerinitiativen bis Ende November 2018 unter www.knowledgeunlatched.org zuzusagen.

TIB und L3S starten Big-Data-Projekte

Im Joint Lab „Data Science & Open Knowledge“ der TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und des Forschungszentrums L3S starten zwei Big-Data-Leuchtturmprojekte: BigMedilytics und BOOST 4.0. Beide Projekte werden im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft im europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon 2020 bearbeitet. Das Projekt BigMedilytics – Big Data for Medical Analytics – hat zum Ziel, Impulse für die Verbesserung des europäischen Gesundheitswesens mit datengetriebenen Methoden zu liefern, angefangen bei der Prävention über die Diagnose und Behandlung bis hin zur häuslichen Pflege. Das Projekt BOOST 4.0 – Big Data for Industries – hat zum Ziel, die produzierende Industrie bei der Einführung von Big-Data-Technologien und von fortschrittlichen Analysemethoden in den Fertigungsstätten zu unterstützen. Dies soll insbesondere in der europäischen Automobilindustrie durch globale Standards, offene Schnittstellen, eine sichere digitale Daten-Infrastruktur sowie digitale Fertigungsplattformen erreicht werden. Zu dem Konsortium zählen insgesamt 50 Unternehmen aus 16 Ländern, darunter Volkswagen, Volvo und Siemens. Die Fördersumme durch die EU beträgt 20 Mill. Euro, hinzukommen 100 Mill. Euro private Investitionen.

Onleihe ist nicht mehr wegzudenken

Zwei besonders schöne Geschenke bekam die Onleihe im vergangenen Jahr zu ihrem zehnten Geburtstag: Die Stiftung Warentest kürte sie beim Vergleich von E-Book-Angeboten zum „Preis-Leistungs-Sieger“; und „Onleihe“ wurde in den Duden aufgenommen. Den digitalen Service bieten derzeit bereits über 3.100 Bibliotheken in Deutschland, Österreich, Italien, Belgien, Frankreich



und in der Schweiz. Im deutschsprachigen Raum schon lange führend, startet die Onleihe in Frankreich gerade erst durch: Ende 2016 richtete die divibib mit „l@ppli Books“ in Straßburg die erste E-Ausleihe einer französischen öffentlichen Bibliothek ein. Die zweite Onleihe „Villagesmedia“ soll noch 2018 online gehen. Bei der Nutzung verzeichnete die Onleihe 2017 circa 820.000 aktive Nutzer, das sind 160.000 mehr als im Vorjahr bzw. eine Steigerung von 24 Prozent. Parallel dazu wuchs 2017 auch die Zahl der Ausleihen im Vergleich zu 2016 um rund ein Viertel auf circa 27,5 Millionen. Die divibib optimiert derzeit die Performance ihrer IT-Infrastruktur: Virtualisierte Server sorgen ab Juli 2018 dafür, dass die Onleihe ausbaufähiger, flexibler und leichter zu warten sein wird. So fangen die Onleihe-Systeme zukünftig auch Stoßzeiten bei den Zugriffszahlen noch besser auf. Auch beim Thema DRM geht die Onleihe neue Wege: die Lösung „CARE“ löst ab Juli 2018 das DRM von Adobe ab, das seit den Anfängen der Onleihe im Jahr 2007 bei E-Books und E-Papers im Einsatz war. Technischer Partner dabei ist das französische Startup „TEA – The Ebook Alternative“ aus Lyon. Das neue DRM bietet im Gegensatz zu Adobe die Auslei-

he von Lesemedien ohne zusätzliche Registrierung oder Software – optimal für den Datenschutz. Auch das Lesen direkt im Browser und komfortableres Nutzen von E-Papers auf Mobilgeräten wird durch den DRM-Wechsel möglich sein. Das neue Rechtemanagement legt die divibib für eine breite Kompatibilität mit einer großen Zahl an Endgeräten aus. Der Hersteller toolino integriert CARE derzeit in seine E-Reader. Weitere Anbieter von Geräten und Apps bereiten den Wechsel zu dem neuen Onleihe-DRM vor, das auf der europäischen Open-Source-Software Radium LCP basiert. Seine Premiere feiert das neue DRM in der Onleihe App 6.0, die im Juli 2018 veröffentlicht wird. Insgesamt erweitert die neue Version den Funktionsumfang der Anfang 2017 gestarteten neu programmierten App noch einmal deutlich. Zwei Drittel aller Ausleihen im Jahr 2017 liefen bereits über mobile Endgeräte.

Mobiler und digitaler wird auch das Lernen: Inzwischen bieten schon circa 570

Anzeige

UMZUGS-EQUIPMENT FÜR BIBLIOTHEKEN

ROLDO RENT

ZU MIETEN

SMARTCART

ZU MIETEN

ARCHIVBOX

Persönliche Beratung und Bestellungen unter Telefon: **+49 (0)2251 149620**

www.rolldorent.de

Bibliotheken den kostenlosen Zugang zu hochwertigen Selbstlernkursen via Onleihe. Eine vollständige Integration der E-Medien in den Onlinekatalog ist ein wichtiger Beitrag dabei, für die immer attraktiveren digitalen Bibliotheksangebote Aufmerksamkeit zu schaffen. Möglich macht dies etwa die webbasierte Bibliotheksmanagement-Lösung der ekz-Tochter LMSCloud durch eine enge Zusammenarbeit mit der divibib. Im integrierten Discoverysystem sind die Titelinformationen aus dem ekz-Datenpool durch Coverbilder, Inhaltsangaben, zusätzliche Links und automatische Lexikonsuche aufgewertet. In diesem Katalog werden physische und digitale Titel gleichwertig nebeneinander präsentiert. So sind auch die digitalen Medien für den Kunden optimal sichtbar.

Um ihren digitalen Bestand weiter aufzubauen, können Bibliotheken aus den derzeit 483.000 Titeln im divibib-Medienshop wählen. Dort finden sie auch zahlreiche Neuerscheinungen, denn Aktualität ist auch bei E-Medien wichtig. „Leider stellen manche großen Verlags-häuser ihre digitalen Neuerscheinungen nur mit Verzögerung für die Ausleihe bereit“, bedauert Dr. Jörg Meyer, Geschäftsführer der divibib GmbH. „Dabei wecken und stärken Bibliotheken nachweislich die Leselust. Wie eine Studie der Stiftung Lesen belegt, sind aktive Nutzer von Bibliotheken zugleich circa zehnmal bessere Medienkäufer als Nicht-Bibliotheksnutzer. Außerdem haben viele Verlage mittlerweile ver-

standen, dass die Onleihe eine ernstzunehmende Absatzmöglichkeit darstellt. Die zeitlich versetzte Bereitstellung von Neuerscheinungen für Handel und Ausleihe, das sogenannte ‚Windowing‘, sehe ich nicht als zielführend an.“ Eine nachhaltige Herausforderung auch für die Onleihe sieht Meyer in der hohen Geschwindigkeit, in der sich die digitalen Medien weiterentwickeln: „Die Transformation eines Buches in das EPUBFormat ist nicht der Schlusspunkt. Datenanreicherung oder sich selbst aktualisierende Inhalte stehen bereits am Horizont. Diese Funktionen wollen wir später auch in der Onleihe abbilden.“

Open Dissertations-Projekt von EBSCO live

Auf OpenDissertations.org, dem gemeinschaftlichen Projekt von EBSCO Information Services (EBSCO) und BiblioLabs, stehen jetzt mehr als 800.000 elektronische Diplomarbeiten und Dissertationen (Electronic Theses and Dissertations / ETD) für die öffentliche Suche zur Verfügung; bis Juni wird eine Anzahl von mehr als einer Million erwartet. Zusätzlich zur vollständig öffentlich zugänglichen Webseite (www.opendissertations.org) wird EBSCO ETD-Metadaten in *EBSCO Discovery Service™* aufnehmen, damit Inhalte noch einfacher auffindbar sind und um den Zugang zu ihnen zu erleichtern. Da immer mehr Universitäten ihre eigenen ETDs öffentlich zugänglich im Internet hosten und veröffentlichen, haben EBSCO und BiblioLabs

einen Dienst geschaffen, der diese wertvollen Inhalte kostenfrei aggregiert und aufzeigt. *EBSCO Open Dissertations* erweitert den Zugang für alle interessierten Forscher und Nutzer weltweit und fördert so den Zugriff auf institutionelle Repositorien. Das Projekt steht Bibliotheken auf der ganzen Welt offen. Mehr als 30 Institutionen aus vier Kontinenten nehmen derzeit am *EBSCO Open Dissertations*-Projekt teil.

DINI-Thesen zur Digitalisierung von Forschung und Lehre

Vor zehn Jahren veröffentlichte die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI) erstmals Thesen zur Gestaltung der Informations- und Kommunikationsstruktur an Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen. Diese Thesen wurden jetzt vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen aktualisiert. Anhand der vier Handlungsfelder „Digitale Transformation“, „Openness“, „Forschung“ sowie „Lehren und Lernen“ beschreiben die DINI-Thesen zentrale Herausforderungen für wissenschaftliche Bibliotheken, Medienzentren und Rechenzentren. Das Positionspapier richtet sich an die Leitungsebene wissenschaftlicher Einrichtungen sowie an die Wissenschaftspolitik. Die Thesen zeigen Handlungsfelder und Wege auf, um Serviceleistungen für Forschung und Lehre mit innovativen Informations- und Kommunikationstechnologien effizient zu gestalten.

<http://dx.doi.org/10.18452/19126>

Anzeige

Die Bibliothek

Zentrum der Kommune – Gedächtnisspeicher – Netzwerk

Fachbücher zur Bibliothekspolitik – Bibliotheksstrategie – Informations- und Lesekompetenz – Bibliotheksforschung – Informationswissenschaft unter www.simon-bw.de

Siehe auch unsere wöchentlichen Nachrichten auf facebook und als blog unter wissenundherrschaft-wordpress.com
Bestellungen direkt an den Verlag per Telefon 030-86394635,
per E-Mail info@simon-bw.de über das web oder per Post.

Keine Versandkosten (auch ins Ausland)
Lieferung am gleichen Tag der Bestellung

